

Protokoll zur Sitzung des AK Flüchtlinge im Hochtaunus am 28.09.2020

Protokollantin: Marie Götz

1. **TOP 1 + 2:** Begrüßung zur Online-Sitzung und Klärung von Formalitäten durch Herrn Krohmer, Festlegung einer Protokollführerin, Tagesordnung mit Erweiterung um eingebrachte sonstige Themen (TOP 4).
2. **TOP 3: Erreichbarkeit des Jobcenters/ der Ausländerbehörde**

Jobcenter:

Der für Fragen von Flüchtlingshelfer*innen zuständige Mitarbeiter und stellvertretende Leiter des Jobcenters, Herr Robert Dinges, hat eine neue Telefonnummer- 06172-999 8001

Das Jobcenter hat eine neue allgemeine E-Mail-Adresse:

jobcenter@hochtaunuskreis.de

Es gab eine Änderung in der Bearbeitung der Vermieterbescheinigungen. Zukünftig ist Herr Henß (statt Frau Neubauer) als Teamleiter für die Neufälle und damit auch für die rasche Abwicklung der Vermieterbescheinigungen zuständig. Er möchte die Unterlagen entweder per E-Mail an hilfemanagement@hochtaunuskreis.de oder per Post an seine Person adressiert bekommen. (Diese Informationen stellte dankenswerter Weise Fr. Goy zur Verfügung)

Frau Goy und Frau Roger von der Leitstelle Integration stehen weiterhin zur Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer*innen zur Verfügung. Frau Goy weist auf den in 2020 erschienen Wegweiser für Migranten/innen im Hochtaunuskreis als Informationsquelle hin. Die digital abrufbare Version wurde auf dem neuesten Stand gebracht und ist [hier](#) abrufbar:

Fragen, die beim Treffen Frau Goy gestellt wurden, wurden mittlerweile von ihr geklärt. Folgende Informationen ergeben sich daraus:

- Die Aktenzeichen haben sich tatsächlich grundlegend geändert.
- Es wird eine neue Liste erstellt mit den Nachnamen der Sachbearbeiter, Telefonnummer, Aktenzeichen und Zuständigkeit, die nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt wird.
- Die Übernahme der Sicherheitsleistung bei einem 2. Wohnungsbezug ist möglich, kann aber abgelehnt werden.

Ausländerbehörde:

Frau Marx hat die Leitung der Ausländerbehörde übernommen. Sie wird sich im AK bei der nächsten Gelegenheit vorstellen. Herr Klebow ist ihr Stellvertreter. Herr Klebow hat ein neues Büro in der Ausländerbehörde bezogen.

Termine finden für Notfälle wieder in begrenztem Umfang statt. Die zulässige Anzahl an Personen bei einem Termin ist erfahrungsmäßig auf 2 begrenzt.

Es werden teilweise aus Datenschutzgründe verschlüsselte E-Mails verschickt, dazu braucht man ein Passwort, um die E-Mail/ den Anhang lesen zu können.

Frage zur Renovierungskosten: Die Renovierungskosten können (vorab!) beantragt werden, Der Antrag sollte den Arbeitsumfang und die Größe der Wohnung beinhalten. Es wird eine Pauschalsumme für die Renovierungskosten ausbezahlt. (Mehr Informationen dazu sind im Wegweiser nachzulesen.)

3. TOP 4: Moria und die Pläne der EU-Migrationspolitik

Herr Krohmer berichtet: Bis jetzt ist keine Reaktion auf den Brief an MdB Koob gekommen. Herr Krohmer fragt: Was kann man lokal machen, um politisch etwas zu bewegen? Gibt es hierzu Ideen?

Frau Fritsch-Strauss schlägt vor, eine Petition zu starten, deren Ziel es ist, der EU den Friedensnobelpreis abzuerkennen. Diese Petition sollte von möglichst vielen, insbesondere von überregionalen Akteuren getragen werden. Herr Krohmer sagt, er würde die Idee einmal mit Andreas Lipsch, dem interkulturellen Beauftragten der EKHN besprechen. Dieser ist auch im Vorstand von Pro Asyl und mit anderen Akteuren gut vernetzt.

4. TOP 5: Verschiedenes

- Frau Roger stellt die nächste Multiplikator*innen Schulung vor.
Thema: Sozialisations-sensibler Ansatz gegen Extremismus und für Integration
Wann: am 22.10.20 vom 16-19 Uhr

Die letzte Online-Schulung zum Thema „Kollegialberatung“ wurde gut besucht.

- Frau Judith Desoi stellt sich als neue Mitarbeiterin im Fachbereich *Unabhängige Flüchtlingsberatung* der Diakonie Hochtaunus vor. Sie hat eine halbe Stelle für die Beratung und eine weitere halbe Stelle in einer GU in Friedrichsdorf. Sie ist die Nachfolgerin von Andreas Weidenbach.
Frau Desoi weist darauf hin, dass sie in den ersten 6 Monaten wegen der Grundausbildung für ihre neue Stelle mit nur 10 Stunden in der Woche zur Verfügung stehen wird. Die Kapazitäten und Erreichbarkeit für die Flüchtlingsberatung sind dementsprechend eingeschränkt.
Zu ihrem persönlichen Werdegang sagt Frau Desoi, dass sie Sozialarbeit studiert und ein Master mit Schwerpunkt in Beratung zum Asylverfahren abgeschlossen hat.
- Herr Pashkevich berichtet aus der Arbeitsgruppe zum Thema „Wohnraum schaffen“
Er bittet, Informationen über leerstehende Wohnungen von Akteuren aus der kommunalen Arbeit z.B. Bürgermeister oder Arbeitskreise zu nutzen, um Kontakt zu Besitzern von potentiellen Wohnraum zu erstellen.
Er erzählt außerdem von einer 6-köpfigen Familie, die z.Z. obdachlos ist und die Problematik hat, dass ohne festen Wohnsitz keine Leistungen vom Jobcenter bezahlt werden. Darauf wird über die Zuständigkeiten bei Obdachlosigkeit besprochen. Z.B. ist unklar, ob die Behörde am letzten angemeldeten Wohnsitz zuständig ist oder ab einem gewissen Zeitpunkt die Verwaltung des aktuellen Aufenthaltsorts zuständig?
Nach Aussage der Behörde des zuletzt angemeldeten Wohnorts lautete: nach 8 Wochen sei der neue Aufenthaltsort für die Obdachlosenunterbringung zuständig. Die Verwaltung des aktuellen Aufenthaltsorts bestreitet das. Herr Schuster schlägt einen Antrag auf Unterbringung an beide Verwaltungen vor (evtl. mit Anwalt, falls finanziell möglich).
Über die Einschaltung des Jugendamts bei minderjährigen Kindern und über die Obdachlosenunterkunft vom Caritas (Haus Mühlberg, Bad Homburg, Leitung Frau Kück-Jorkowski, Tel. 06172 59760-281) wird ebenfalls gesprochen.
- Herr Dillmann macht darauf aufmerksam, dass Dolmetscher*innen für Beratungen von Geflüchteten weiterhin über Spendengelder des AK Flüchtlinge Pfarrei St. Marien unterstützt werden (auch für außerhalb von Bad Homburg wohnhafte Geflüchtete).
Der Arbeitskreis hat probeweise wieder angefangen Nachhilfe an Einzelne zu erteilen. Das Angebot wird zukünftig an zwei Standorten stattfinden und umfasst hauptsächlich Hilfe in Deutsch und Mathe in der Haupt- und Berufsschule. Der Unterricht findet unter Anwendung einer Plexiglas-Trennscheibe statt.

- Frau Tampé weist darauf hin, dass bei einigen Geflüchteten eine Niederlassungserlaubnis mittlerweile möglich ist. Hier soll es eine Weiterbildung von der Diakonie Hessen zusammen mit dem HFR geben. Herr Krohmer verspricht, eine entsprechende Ausschreibung auf jeden Fall über den Newsletter bekannt zu machen, sobald sie ihm vorliegt.

5. TOP 6: Festlegung eines neuen Termins

Um eine Rücksprache mit Frau Marx zu ermöglichen, wird gebeten, zwei möglichen Termine freizuhalten: **09.11. und 16.11.2020** jeweils um **17:30 Uhr**

Der nächste Termin findet auf Grund der steigenden Zahlen von Coronafällen wieder online über Zoom statt.